



## Der Leiter der Justizvollzugsanstalt Geldern

Der Leiter der JVA Geldern - Postfach 12 63 - 47592 Geldern

An den  
Präsidenten des Landtages NRW  
Postfach 10 11 43  
4002 Düsseldorf



47608 Geldern, den 03.05.2002

Möhlendyck 50 (Ortsteil Pont)

Telefon: (0 28 31) 921 - 0

Durchwahl: (0 28 31) 921 -

Sachbearb.:

Telefax: (0 28 31) 921 - 130

E-Mail-Adresse: Poststelle@JVA-Geldern.nrw.de

Aktenzeichen  
(Bei Antwort bitte angeben)

AL

**Gesetz über die Errichtung des Landesjustizvollzugsamtes Nordrhein-Westfalen  
(Landesjustizvollzugsamtsgesetz – LJVAG)  
Gesetzentwurf der Landesregierung  
- Drucksache 13/1846 -**

hier:

Anhörung von Sachverständigen gemäß § 32 der Geschäftsordnung

Schreiben vom 18.04.2002

Sehr geehrter Herr Präsident,

wie angekündigt, überreiche ich meine schriftliche Stellungnahme zum Fragenkatalog.

Hochachtungsvoll

  
(Hötter)



## I. Fragen aller Fraktionen

### Frage 1:

Die Mittelbehörde sollte beibehalten werden. Operative Maßnahmen können besser zwischen den Anstalten koordiniert werden, größere Nähe zu den Anstalten, Beratungsfunktion m.E. besser zu erfüllen als durch das JM, wo mehr grundsätzliche und strategische Fragen gelöst werden müssen.

Ich bedauere, dass die aufgeworfenen Fragen zur jetzigen Zeit anstehen. Die Anstalten sind in tiefgreifenden Umwälzprozessen, in denen die Begleitung durch die Mittelbehörden nötig ist. Diese müssen sich aber mit ihren eigenen Nöten beschäftigen.

### Zu 2:

Die bisherige Struktur hat sich größtenteils bewährt. Insbesondere die Zuordnung von JVA'en zu einzelnen Dezernaten ist sinnvoll. Wichtig erscheint mir auch die Beibehaltung der Rechtsabteilung. Dem einzelnen JVA-Leiter ist es nicht möglich, die gesamte Rechtsprechung im Zivil-, Arbeits- und Verw.-Recht zu verfolgen, um die Interessen des Landes richtig zu vertreten, zumal es im Vollzug immer weniger Juristen gibt.

### Zu 3:

Privatisierung wäre z.B. möglich in der

- Vertretung des Landes vor Gericht,
- Beihilfeabrechnung
- IT-Betreuung
- Bauwesen in Kooperation mit dem BLB

### Zu 4:

Die Reduzierung auf 1 Mittelbehörde läßt Massenabfertigung in einer Großbehörde befürchten. Die individuelle Beratung wird vernachlässigt.

Bei einer Reduzierung auf 1 Behörde erwarte ich die mittelfristige Aufgabe auch dieser Behörde zu Gunsten des nur 2-stufigen Behördenaufbaus. Das hätte zur Folge ein Auseinanderdriften der JVA'en oder eine zentralistische straffe Führung aller Anstalten durch den JM, ohne dass den JVA'en eine eigene Gestaltungsfreiheit bleibt innerhalb eines großen Rahmens, wie es heute der Fall ist. Das wiederum ermöglicht es z.Zt. den einzelnen Anstalten, den Gefangenen mit hohen Strafraten individuelle Perspektiven zu eröffnen.

### Zu 5:

Nein; gerade im Winter ist die Erreichbarkeit Wuppertals sowohl über die Straße als auch den ÖPNV sehr oft ein Geduldsspiel oder Glücksache.

Meine Empfehlung ist das mittlere Ruhrgebiet, etwa Oberhausen, Essen, Gelsenkirchen. Alle Städte sind, auch im Winter, problemlos mit ÖPNV oder über die Straße zu erreichen.

### Zu 6:

Keine Erkenntnisse.

**Zu 7:**

Ich sehe keine, schon gar nicht im Bereich des Personals. Ich sehe sogar vermehrte Kosten durch größere Reisekostenausgaben auf das Land zukommen, größere Zeitverluste auch längere Reisezeiten, dadurch ineffektive Arbeit, weil viel Arbeitszeit durch längere Reisen verlorengelht, z.B. Wuppertal – Detmold, Wuppertal – Kleve oder Geldern u.a.

**II. Fragen, die im Interesse einzelner Fraktionen stehen:**

**Zu 1:**

Die angestrebte Dezentralisierung wird in ihr Gegenteil verkehrt, es ist eine größere Gängelung i.S. einer Zentralführung und dirigistische Leitung zu befürchten.

**Zu 2:**

Nein, praxisferne strategische Entscheidungen sind zu befürchten.

**Zu 3.:**

Keine Erkenntnisse.

**Zu 4:**

Eher nein, wenn die dirigistische Führung, wie befürchtet, Wahrheit wird. Die Individualität des Vollzuges wird geopfert.

**Zu 5:**

Hier ist ein Auseinanderklaffen von Theorie und Praxis zu befürchten, vgl. Antwort zu 2.

**Zu 6:**

- a) Massiv
- b) Rechtsvertretung des Landes in allen Rechtsangelegenheiten, vgl. Antwort zu I. 2. Personalverschiebung in Zeiten unüberwindbarer Engpässe, Abstimmung grundsätzlicher Fragen, die alle JVA'en betreffen, z.B. Zulassung von Gegenständen, Auslegung von Vorschriften etc..

**Zu 7:**

Vgl. zu 6 b)

**Zu 8:**

Ja, z.B. fehlende Personalverstärkung für z.Zt. im Bau befindliche Erweiterung der JVA Geldern, in allen Bereichen, einschl. Abteilungsleitung.

**Zu 9:**

Keine Aussage, da es sich um politische Entscheidungen handelt.

**Zu 10:**

In der JVA Geldern im fortgeschrittenen Anfangstadium.

**Zu 11:**

Die JVA Geldern ist z.Zt. dazu nicht in der Lage, auch aus personellen Gründen.

**Zu 12:**

Konkrete Aussagen sind nicht möglich. Es muß befürchtet werden, dass die enge Anbindung der JVA an ihren Dezernenten wesentlich gelockert werden muß.

**Zu 13:**

Keine Angabe möglich.

**Zu 14:**

Es werden Planungen z.Zt. überwiegend „für die Schublade“ gefertigt, um das Ergebnis der Neuorganisation abzuwarten.

**Zu 15:**

Die Antwort ist abhängig von der Frage, wie die Übergangsphase überbrückt wird. Ich sehe z.Zt. eine Gefährdung der Sicherheit nicht !

**Zu 16:**

Keine Angabe möglich; Antwort ist abhängig vom Vergleich der Geschäfts-Verteilungspläne der bisherigen Ämter und des geplanten Amtes.

**Zu 17:**

Erschwernis ist zu befürchten, vgl. oben zu I. 5.

**Zu 18:**

M.E. ist die Antwort zu a) zu bevorzugen.

**Zu 19:**

M. E. nein, vgl. dazu I. 2.

**Zu 20:**

Ich sehe keine, zumal die bisherigen landesweiten Zuständigkeitsregelungen z.B. im Wirtschafts- und Arbeitswesen ausreichen.

**Zu 21:**

Keine Angabe möglich.

**Zu 22:**

Nein, ich erwarte sogar durch größere Schwerfälligkeit schwierigere Abstimmungsprozesse.

**Zu 23:**

Weitere Aufgabenübertragungen sind personell nicht zu verkraften. Bei entsprechender Personalausstattung sind die JVA'en zu mehr Aufgabenübernahmen bereit, wenn auch gleichzeitig an den höheren Raumbedarf gedacht wird.

**Zu 24:**

Z.Zt. nicht erkennbar.

**Zu 25:**

Vgl. Antwort zu 23.

**Zu 26:**

Das sollte von den Ämtern beantwortet werden.